

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 23.

Montag den 28. Januar

1856.

## Holzversteigerung.

Montag den 11. und Dienstag den 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Domänenwald-Distrikt Gewachsenstein:

263 E' buchenes Stammholz,

136 Klafter buchenes Scheitholz,

26 $\frac{1}{4}$  " " Brügelholz,

1 $\frac{1}{2}$  " eichenes Scheitholz,

$\frac{3}{4}$  " " Brügelholz,

7600 Stück buchenes Wellen,

25 " eichene Wellen,

49 $\frac{3}{8}$  Klafter Stockholz

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. Januar 1856.

Herzogliche Receptur.

454

Körppen v. c.

## Notizen.

Heute Montag den 28. Januar Vormittags 11 Uhr:  
Versteigerung der Lieferung des Hafers in den Park bei der Platte, bei der Herzoglichen Receptur zu Bleidenstadt. (S. Tagblatt No. 18.)

Nächsten Dienstag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die wegen der Quellenfassung zu der Fontaine im Tengelbachthal angekauften Grundstücke auf dem Rathhause zu Sonnenberg öffentlich verpachtet werden, nämlich:

1) der Acker neben Andreas Zell ad 89 Ruthen 35 Schuh in der Hammerhecke,

2) die daranstoßende Wiese neben Peter Müller (Gemarkung Wiesbaden) ad 99 Ruthen 69 Schuh.

387

Die Curhausverwaltung.

## Zur Nachricht.

Die zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt demnächst statt habende Vorstellung im hiesigen Theater wird eingetretener Hindernisse halber erst künftigen Freitag den 8. Februar stattfinden.

329

Der Vorstand.

Sehr gutes kräftiges Brod aus reinem Kornschrot verkauft in Laiben,  
4 Pfund, zu 16 Kreuzer

G. Bogler.

420



# Glück auf!

Obwohl ich bereits in Gruben etc. mit einem Verkaufscapital von 461,221 fl. contraktlich betraut worden bin, so hat doch nur die bisherige **Ungunst der winterlichen Witterung** die Käufer von der Einsichtnahme der Gruben abgehalten. Indem ich daher den geehrten Vollmachtgebern eine weitere Geduld empfehle, können sich dieselben stets einer reellen und soliden Ausführung der betreffenden Aufträge, im Gegensatz zu unwürdigem Schwindel, versichert halten, während ich durch noch vermehrte bedeutende Verbindungen in der neuesten Zeit den Interessen der Eigenthümer um so sicherer entsprechen kann.

Wiesbaden, den 25. Januar 1856.

Das Publicistische Bureau:

**Dr. Robert Haas.**

455



## Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

### Wiederbeginn der Fahrten.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe

von <b>Biebrich</b> nach <b>Cöln</b> . . . . .	täglich Morgens 7 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr.
„ „ „ <b>Cöln u. Arnheim</b> „ „	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
„ „ „ Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
direct nach <b>Rotterdam</b> .	
„ <b>Biebrich</b> nach <b>Mannheim</b> . .	täglich Mittags 1 „
„ <b>Mainz</b> . . . . .	Abends 7 „

Biebrich, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

**Russ und Lembach.**

Billete und nähere Auskunft ertheilt

**F. W. Käsebier,**

Langgasse No. 12,

201

im goldnen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

**Brustteig** (Pâte Pectoral nach Art *Georgé*) à Schachtel 18 und 36 fr.,  
ächte *Adermann'sche Brust-Caramellen*, welche alle andern angepriesene  
Brustbonbon an Güte und Billigkeit weit übertreffen, à <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Pfund 9 fr.,  
**Rettig-, Malz- und Althea-Bonbon**, **Gummifugeln**, **Chu-Chupe** und  
**Maulbeer-Pastillen**; auch bringe ich zugleich die vortrefflichen **Wagen-**  
**Pastillen** von **Rippoldsau** und Englische **Peperment** in empfehlende  
Erinnerung.

4866

**H. Wenz,**

Conditor.

Stelingasse No. 26 sind gute **Kartoffeln** per Kumpf 9 fr. zu haben. 391

Alle Gattungen gut gearbeitete **Schuhe** sind zu haben **Neßgergasse** 31. 406

**Mais-Gries**, eine sehr nahrhafte, wohlschmeckende und dabei äußerst  
billige Speise, sowohl zu Suppe als Brei, ist zu haben bei

420

**G. Bogler.**



**Herrnkleider** werden von allen Flecken, sei es Fett, Harz, Thran, Stearin, Delfarbe, Wagenschmiere u. s. w., nach einer neu erlernten Methode gereinigt, wodurch die Stoffe nicht mehr durch scharfe ätzende Mittel berührt werden, sondern Letztere werden jetzt in siedendem Wasser und zugleich mit dessen Dampf die Flecken aufgelöst, die Stoffe alsdann mit reinem Wasser gewaschen, wodurch dieselben nicht mehr die geringste Noth leiden, noch Geruch annehmen. Die Kleider erhalten dadurch ihren natürlichen Glanz und durch ein geregeltes Bügeln neues Ansehen. Preis: ein Rock 24 fr., eine Hose 16 fr. und so nach Verhältniß. Daß die Flecken nicht wiederkehren, dafür wird garantirt. Die Probe hierüber wurde in Gegenwart mehrerer achtbaren sachverständigen Herrn gemacht, bevor das bedungene Lehrgeld bezahlt wurde. Auch werden die Kleidungsstücke geflickt bei

358

**Ad. Jung,**  
Herrnmühlweg No. 11.

## Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose coursmäßig bei

300

**Hermann Strauss,**  
Sonnenberger Thor No. 6.

**Praktisches Rasirpulver** in Schachteln à 11 fr., welches einen reichlich, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, erhielt **M. Flocker**, Webergasse. 99

## Vorzügliche Gerste zum Säen

bei **G. L. Helzel.**

443

**Steinkohlen** in kleinen und größeren Quantitäten zu billigstem Preis  
95 bei **J. K. Lembach** in Dieblich.

## Zu verkaufen oder zu vermietthen.

Das von meinem seligen Vater erbaute **Landhaus** an der Schwalbacher Chaussee, vis-à-vis von der Mühle des Herrn Stuber, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu vermietthen. Das Nähere bei **Friedr. Emmermann.** 344

Schachtstraße No. 24 sind einige Zentner **Kleeheu** zu verkaufen. 240

Michelsberg No. 25 sind 3 **Leghühner** und 1 **Hahn** zu verkaufen. 456

Schachtstraße No. 23 sind 2 große **Vogelbecken** zu verkaufen. 457

## Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch  
424 **Adam Sellweiler** in Geisenheim.



## Concert-Anzeige.

Heute Montag den 28. Januar

### CONCERT

im Saale zu den Vier Jahreszeiten,

unter gefälliger Mitwirkung der Damen: Frau von Stradiot-Wende, Frau Jagels-Roth und Frau Schütz, und der Herren: Kapellmeister Hagen, Thelen, Fischer (Violine), sowie des Gesangsvereins „Niederfranz“.

Näheres besagt das Programm.

Billets zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und Abends an der Kasse zu 1 fl. 30 fr. zu haben.

Anfang 6½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein  
393

**Heinrich Rösch,**  
Schauspieler.

Leçons de français par un Parisien, qui peut enseigner sa langue au moyen de l'allemand et de l'anglais.

S'adresser au bureau de cette feuille.

367

Acht englisches Leder habe eine neue Sendung erhalten.

458

**Joseph Wolf,** Marktstraße.

### Stellen = Gesuche.

Eine perfecte Köchin wird auf Ostern gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

459

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärsreier junger Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

331

2700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

**Conrad Koch.** 401

### Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. December, dem h. B. u. Steinbrucker Johann Philipp Virl eine Tochter, N. Elisabeth Auguste Sophie. — Am 29. December, dem h. B. u. Schmiedemeister Michael Heinrich Es ein Sohn, N. Franz. — Am 4. Januar, dem Müller Johann Christian Michael Bach, B. zu Hofheim, ein Sohn, N. Wilhelm August Gottfried. — Am 4. Januar, dem Verwalter Johann Kreßer, B. zu Geisenheim, ein Sohn, N. Julius. — Am 8. Januar, dem h. B. u. Tagelöhner Johann Peter Blum ein Sohn, N. Philipp Karl. — Am 8. Januar, dem Schuhmachermeister Heinrich Anton Bär, B. zu Breckenheim, eine Tochter, N. Henriette Louise Katharine Christine.

Proclamirt. Der h. B. u. Landwirth Heinrich Konrad Philipp Heus, ehl. leb. Sohn des h. B. u. Landwirthes Heinrich Jacob Heus, und Johannette Katharine Philippine Schild, ehl. leb. hinterl. Tochter des Landwirthes Johann Philipp Schild zu Bierstadt. — Der verwitwete h. B., Feldgerichtschöffe und Kirchenvorsteher Philipp Christian Weil, und Marie Philippine, geb. Zerbe, verwitwete Bach zu Sonnenberg.

Copulirt. Am 20. Januar, der verwitwete h. B., Feldgerichtschöffe und Kirchenvorsteher Philipp Christian Weil, und Marie Philippine, geb. Zerbe, verwitwete Bach. — Am 24. Januar, der h. B. u. Landwirth Johann Reinhard Faust, und Katharine Philippine Ros.

Gestorben. Am 18. Januar, Marie Adelheid Dittlie Franziska, des Herzogl. Obristlieutenants Wilhelm Heimann Tochter, alt 1 M. 23 J. — Am 20. Januar, der h. B. u. Buchdrucker Karl Wilhelm Gottlieb Hüttner, alt 37 J. 8 M. 28 J. — Am 21. Januar, Barbara, geb. Beyderlinden, des Herzogl. Obristlieutenants Wilhelm Heimann Ehefrau, alt 42 J. 1 M. 23 J.



# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

**Gemischtbrod** (halb Roggen halb Weismehl). — Bei May 24, H. Müller, Hippacher u. Schöll 28, Buderus 32 fr. — 3 Pfund bei F. Kimmel 22 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Lang 18, Aker, Becher, Boffung, Buderus, Burkart, Ramsrott, Freinsheim, Gläfner, Jung, Linnenfohl, A. und F. Machenheimer, Marr, Matern, May, Reimer, Reinhard, Ritter, Sauereffig, Schellenberg, Schmidt, Wagemann, Hildebrand u. Schöll 20 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 24 Bäcker.)

**Kornbrod.** Allgem. Preis: 18 fr. — Bei H. Müller 17 fr. — 4 Pfund Kornschrotbrod bei May 16 fr.

**Weißbrod.** a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Hildebrand 2½, Jung u. Hippacher 3, Boffung, F. Kimmel, A. Machenheimer, H. Müller, Schweisgut und Schöll 4 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung u. Hildebrand 2, Berger, Dietrich, Müller u. Hippacher 2½ Loth.

## 1 Malter Mehl.

**Extraf. Vorschuß.** Allgem. Preis: 21 fl. 30 fr. — Bei Fack 20 fl. 16 fr., Vogler 20 fl. 48 fr., Wagemann 21 fl., Koch, Vott 21 fl. 20 fr., Stritter 22 fl., Petry 22 fl. 24 fr., Levi 22 fl. 40 fr.

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 20 fl. 30 fr. — Bei Fack, Koch 19 fl. 12 fr., Vogler 19 fl. 48 fr., Vott, Seyberth, Wagemann 20 fl., Petry 21 fl. 16 fr.

**Weizenmehl.** Allgem. Preis: 17 fl. 30 fr. — Bei Fack 17 fl. 36 fr., Vott 18 fl., Vogler 18 fl. 48 fr., Wagemann 19 fl.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 14 fl. 30 fr. — Bei Fack, Wagemann 14 fl., Vott 15 fl., Vogler 15 fl. 48 fr.

## 1 Pfund Fleisch.

**Dachsenfleisch.** Allg. Preis: 16 fr. — Bei Seewald, Seiler u. Steib 15 fr.

**Rohfleisch.** Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

**Kalbfeisch.** Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher 9, Baum, Blumenschein, Cron, Dienner, Häfner, Hirsch, Rander, Chr. u. W. Ries u. Seebold 11 fr.

**Lammfleisch.** Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Meyer 12, Seiler 13, Stuber 15 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 18 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Frenß u. P. Kimmel 24, Häfner, H. Käsebir und Chr. Ries 28 fr.

**Spickspeck.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 24 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 24 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen, Hees, Chr. Ries u. Seiler 12, Cron 16 fr.

## 1 Maas Bier.

**Jungbier.** — Bei Virlenbach, C. u. G. Bücher u. Müller 12 fr.

## Nur Unterhaltung.

### Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 22.)

Gewöhnlich brachte Mrs. Winstanley den ganzen Vormittag im Bette zu, bloß dann zeitiger aufstehend, um sich zu dem Diner anzukleiden, dem beizuwohnen Mr. Winstanley sich zur besondern Pflicht an diesem Tage machte. Diesen kleinen Respekt pflegte er noch dem Sonntage zu zollen, daß er Abends nicht in einen gewissen Clubb ging, wo er sonst Karten und Roulette um große Summen spielte.



Das ältere von diesen Kindern wuchs also fränkend und geisteschwach heran. Das jüngere war stolz, unartig, begehrlieh und tyrannisch, so viel es eine solche kleine Kreatur seyn kann. In dieser Art wuchs sie auf und würde noch ferner darin bestärkt worden seyn, wenn nicht ein Zufall solche traurige Fortschritte inne gehalten hätte.

Verdorben, geschmeichelt und verwöhnt, alle Ausgelassenheiten ungestraft zu begehen, wuchsen Ella's Fehler mit jedem Jahre. Besonders unfreundlich war sie gegen ihre Schwester, deren Kränklichkeit und Geisteschwäche kein Mitgefühl in ihr erregten, und welche durch ihre Klagen sie nur noch mehr aufreizte.

„Du bist doch auch das langweiligste und erbärmlichste Geschöpf in der Welt, und sitzt da so elend, als man nur seyn kann, mit der wimmernden Stimme, die mich noch ganz verrückt machen wird. Kannst Du Dich denn nicht ein bißchen munter machen und mit mir spielen? Du sollst aber kommen und mit mir spielen! Ich will's haben! Amme! Oh, sie ist nicht da! Mache doch, daß Clementine mit mir spielt!“

„Ach, Ella! plage mich doch nicht so! Meine Hüfte schmerzt mich. Ich kann wirklich nicht. Bitte, bitte, laß mich allein!“

„Albernheiten! Du machst solch einen Lärmen wegen Deiner Hüfte! Ich glaube Dir nicht das Geringste davon, aber Du bist von Natur so halsstarrig und willst nichts thun, was ich verlange. Die Amme soll Dir es schon eintränken. Amme!“ Da öffnete sich die Thür und es trat Matty herein. „Matty ist's bloß! Matty, wo ist Amme?“

„Sie ist eben ausgegangen und hat mir gesagt, ich sollte hier herein kommen und da bleiben, bis sie wiederkäme.“

So kam denn die neue, erst vor zwei Tagen gedungene Magd Matty mit ihrer Rätherei in der Hand in's Zimmer und setzte sich ruhig zu ihrer Arbeit an's Fenster.

„Matty,“ rief Ella gebieterisch, „nicht dorthin sollst Du Dich setzen, und so albern in die Welt gucken, nein, hierher sollst Du kommen, und das ungezogene Mädchen da dahin bringen, daß es mit mir spielt. Da sitzt es und stand, kauert am Feuer. — Wäre Amme da, würde sie es schon in die Höhe bringen.“

„Laß mich, Matty,“ rief Clementine, als Matty aufstand, „bitte, bitte! Ach! es thut mir heut wirklich recht weh, wenn ich mich bewege.“

„Albernheit! Mach, daß sie aufsteht, Matty! Du mußt mir beistehen, Matty. Du bist dazu angenommen, um zu thun, was ich Dir heiße, Du häßliches Ding, Du!“

Matty verdiente allerdings das Beiwort häßlich. Sie war ziemlich groß, aber von höchst ungeschlachter Gestalt, mit langen, hagern, schlecht gefügten Gliedmaßen und linkisch. Man konnte schwerlich sagen, was für Gesichtszüge sie eigentlich gehabt habe, so verschrumpft, zerfressen und verzerrt waren sie. Nicht ein einziger Zug war unverletzt geblieben, ausgenommen ihre Augen, und diese waren merkwürdig wegen ihres klugen und sanften Ausdrucks. Sie legte ihre Arbeit weg und ging zu Clementinen. „Was fehlt Ihnen, Miß? Ich hoffe nicht, daß Sie Krankheit vorschützen, um mit Ihrer Schwester nicht spielen zu dürfen.“

Das arme Mädchen blickte auf und ihre Augen standen voll Thränen. „Vorschützen? ach! wenn es doch dieß nur wäre!“

„So, thut Ihnen Ihre Hüfte wirklich so weh?“

„Ach ja! sehr weh! Manchmal des Nachts wenn ich im Bette liege — so schmerzlich!“



„Und das wissen Sie, Miß Ella?“

„Ob ich's weiß? Wer weiß das nicht? Sie spricht ja die ganze Zeit davon. Ich bin aber überzeugt, daß es nicht halb so schlimm ist, wie sie thut.“

„Ich thue nicht bloß so, Ella! Du aber behauptest es immer. Wie grausam Du doch bist, daß Du Amme so gegen mich aufbringst, weil Du sagst, ich stelle mich nur so.“

So vergingen ein paar Minuten, während Matty schweigend dabei stand, und bald die eine Schwester anblickte, bald die andre.

Endlich seufzte sie und sagte: „Hätte mir Gott meine Schwester erhalten, ich würde mich nicht so gegen sie betragen haben.“

Ella wendete sich bei diesen Worten um, hob die Augen empor und musterte Matty vom Kopf bis zum Fuß mit unwilliger Verachtung. Es schien, als halte sie es bei einer so niedrig gestellten Person für eine viel zu große Anmaßung, daß sie größere Sorge für ihre Schwester trage, als sie selbst.

„Wer bekümmert sich darum, ob Jemand wie Du für eine Schwester sorgt?“

„Es gibt Jemand, der sich darum bekümmert,“ sagte Matty.

Clementine blickte Matty mit Verwunderung und Betroffenheit an, als sie so sprach. Ella wendete sich hochmüthig ab und sagte: „Ich möchte doch wissen, wer diese wichtige Person wäre, von der Du mit einem solchen Nachdruck sprichst. Es muß jemand ganz Ungemeines seyn.“

„Miß Clementine! Miß Clementine, hören Sie nur, wie anmaßend Ihre Schwester spricht! Weisen Sie sie doch zu Recht.“

„Wich zu Recht weisen? Das möchte ich lieber mit ihr thun, oder irgend Jemand, der es bei mir versuchen wollte. Und was sage ich denn auch etwas so Häßliches für Dich, Matty? Für Dich, ein Mädchen aus dem Armenhause? Ich hörte Amme noch gestern sagen, daß sie sich sehr wundere, wie Mistreß sich mit solchem Packer belasten könne, und daß sie Dich nur mit Widerwillen ansehen könne, da Du ihr stets den blauen Rock in's Gedächtniß zurückriefest.“

„Ich danke Gott,“ erwiderte Matty sanft, „daß er so viel Gnade für mich und so viele andere Bedrängte gleich mir hatte, und uns vor'm Untergange bewahrte, und seinen heiligen Namen kennen lernte. Denn er blickt gleich auf Reiche und Arme, und wird uns Beide richten, Sie und mich, junge Lady!“

Beide Mädchen waren über diese Sprache nicht wenig betroffen.

Ella aber sagte sich bald wieder und meinte, sie könne es nicht leiden, wenn die Leute wie Methodisten sprächen.

„Was Du da sagtest, Matty,“ versetzte Clementine freundlich, „habe ich gar nicht verstanden.“

„Nicht verstanden? . . . besinnen Sie sich doch nur . . . ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie nicht wissen sollten, wer Sie erschaffen hat und Sie und uns Alle erhält. Das wissen Sie gewiß, gewiß!“ wiederholte Matty in einem sehr schmerzlichen Tone. „Ich kann meinen Ohren nicht trauen!“

„Ich sollte doch glauben, daß wir das Alles recht gut wüßten,“ sagte Ella hochmüthig.

Sie sollte es ihr lehren! Das Bettelkind sich herausnehmen, sie eines Nichtwissens zu zeihen! der Gedanke war unerträglich. (Fortf. folgt.)



# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

# Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Reisende Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. \*)

9 " — " \*)

5 " 40 "

11 " 20 " \*)

\*) Direkt nach Paris.

# Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktion . .	1054	1049	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	383¼	381½
" 5% Metalliq.-Oblig.	761½	761¼	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	571½	57
" 5% Lmb. (i. S. b.R.)	871¼	863¼	Gr. Hessen. 4½% Oblig. . .	1021½	102
" 4½% Metalliq.-Obl.	681¼	68	" 4% ditto . .	993¼	991¼
" fl. 250 Loose b. R.	—	122	" 3½% ditto . .	931½	93
" fl. 500 ditto . .	—	223	" fl. 50 Loose . .	1101½	110
" 4½% Bethm. Oblig.	—	68	" fl. 25 Loose . .	343¼	341½
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	1013¼	1011¼
Preuss. 3½% Staatsschldsch.	89	881½	" 3½% ditto v. 1842	891¼	883¼
Spanien. 3% Int. Schuld . .	371¼	37	" fl. 50 Loose . . . .	78	771½
" 1½% . . . . .	231½	221½	" fl. 35 Loose . . . .	471¼	47
Holland. 4% Certificate . .	—	933¼	Nassau. 5% Oblig. b. R.	1011½	101
" 2½% Integrale . .	65	641½	" 4% ditto . .	993¼	991¼
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	963¼	961¼	" 3½% ditto . .	911½	91
" 2½% " " b. R.	551¼	543¼	" fl. 25 Loose . . . .	317½	315½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	941½	94	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	281½
" 3½% Obligationen	861½	86	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	931½	93
" Ludwigsh. Bexbach	154	1531½	" 3% Obligationen	86	851½
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	1021½	102	" 3% Bankactien	1181½	118
" 3½% ditto	891¼	883¼	" Taunusbahnactien	322	320
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	87	Amerika. 6% Steks. Dl. 2.30.	111	—
" Sardinische Loose	421½	42	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	781½	78
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	1001½	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9	83¼
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	84			

# Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	1001½	1001¼	London Lst. 10 k. S. . . .	1187½	1185½
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120	1193¼	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	1003¼	1001½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	1051¼	105	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	933½	933½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	1051¼	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	933½	933½
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	883¼	881½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	111	1103¼
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	1051½	1047½	Disconto . . . . .	—	31½%

# Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 37¼-36½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 21-20	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45¼-44½
Pr. Frdr'dor . 9. 55¼-54½	Engl. Sover. . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . 20¼-20
Holl. 10 fl. St. . 9. 44¼-43½	Gold al Meo . 378-376	Hochh. Silb. . 24-26-22
Rand-Ducat. . 5. 83-82	Preuss. Thl. . — —	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.